

Für die Zukunft gesattelt.

-TOP 5- Bericht zur Haushaltssituation 2018 - Stichtag 01.04.2018 -

Finanzausschuss
am 18.05.2018



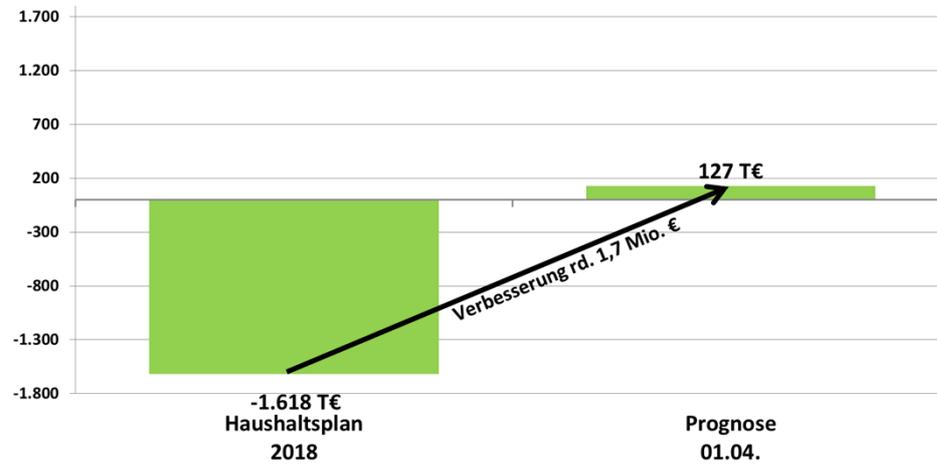
Aktuelle Situation und Ausblick



- Jahresfehlbedarf lt. Haushaltsplan 2018:
 - rd. – 1,6 Mio. €
 - Entnahme aus der Ausgleichsrücklage
- Prognose 01.04.2018
 - Positive Entwicklung der Ergebnisrechnung
 - Zum Stichtag zeichnet sich eine Ergebnisverbesserung i. H. v. rd. **1,7 Mio. €** ab
 - Jahresüberschuss lt. aktueller Prognose rd. **127 T€**
 - ➔ **Rücklagenentnahme scheint entbehrlich**

Sitzung des Finanzausschusses am 18.05.2018 Folie 2

Entwicklung Jahresergebnis 2018 (Prognose)



Prognose wesentliche Veränderungen



Bereich	Ver- besserung in T€	Ver- schlechterung in T€
Personalbudget		843
Bereich des Sozialamtes - gesamt -	265	
Bereich des Jugendamtes - gesamt -	18	
Bereich des Jobcenters - gesamt -	2.183	
Bereich Gebührenhaushalte (ohne Jugendamt und Rettungsdienst)	74	
Übergangsmilliarde, Produkt 160110		121
Schülerbeförderungskosten (030220)		93
Aufenthalt Ausländer / Asylbewerber (020250)		125
Rechnungsprüfungsamt (010510)		43
Leistenumlage	174	
Belastungsausgleich Prostituiertenschutzgesetz (010110)	99	
Bußgeldstelle	82	
Zinseinsparungen	55	
kleinere Verbesserungen in verschiedenen Bereichen	19	
Summe	2.970	1.225
Verbesserung insgesamt	1.745	
Prognose Jahresergebnis 2018		127

Verschlechterung Personalbudget (843 T€)



- Hauptursächlich ist der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst, hierdurch steigen die Gehälter (nicht Besoldung der Beamten) stärker an als angenommen
→ **Mehraufwand rd. 552 T€**
- Anpassung der Rückstellungen v. a. für Urlaub und Überstunden im Personalbereich
→ **Mehraufwand rd. 300 T€**

Verbesserung Sozialamt (265 T€)



- Produkt 050130 „Hilfe in besonderen Lebenssituationen“
 - Verdoppelung der Inklusionspauschale für schulische Inklusion
→ **Mehrertrag rd. 172 T€**
 - Geringere Transferaufwendungen in der stationären Eingliederungshilfe bei Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
→ **Minderaufwand rd. 100 T€**

Verbesserung Jobcenter (2.183 T€)



- Im Wesentlichen:
 - Minderaufwendungen im Bereich der Bundes- als auch kommunalfinanzierten Leistungen
 - Mehrerträge aus der Zuteilung von Bundesmitteln aufgrund des flüchtlingsinduzierten Mehrbedarfs für die Erstattung von Verwaltungskosten und Eingliederungsleistungen
 - Mehrerträge aus der Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes

- Weniger Bedarfsgemeinschaften
 - Ansatz 2018 durchschnittlich: 9.000
 - Prognose 2018 (01.04.2018) durchschnittlich: 8.400

Presseartikel vom 21.04.2018



Weniger Bedarfsgemeinschaften

**„Schöner Trend“
erspart dem Kreis
1,6 Millionen Euro**

Vermögensanlagen des Kreises



kvw Versorgungsfonds	
Einzahlungen im Jahr:	in Höhe von Mio. €
2011	3,5
2012	1,9
2013	1,0
2014	1,0
2015	0,3
2016	0,5
2017	1,0
2018	1,0
Summe Einzahlungen:	10,2
Vermögensstand am 04.04.2018	12,1

Im ersten Quartal 2018
-72.150 €

DZ-Privatbank (früher DZ-Bank), Wertsicherungsanlage	
Einzahlungen im Jahr:	in Höhe von Mio. €
2012	5,0
2013	1,0
2014	1,0
2015	0,7
2016	0,5
2017	1,0
Summe Einzahlungen:	9,2
Vermögensstand am 01.04.2018	10,4

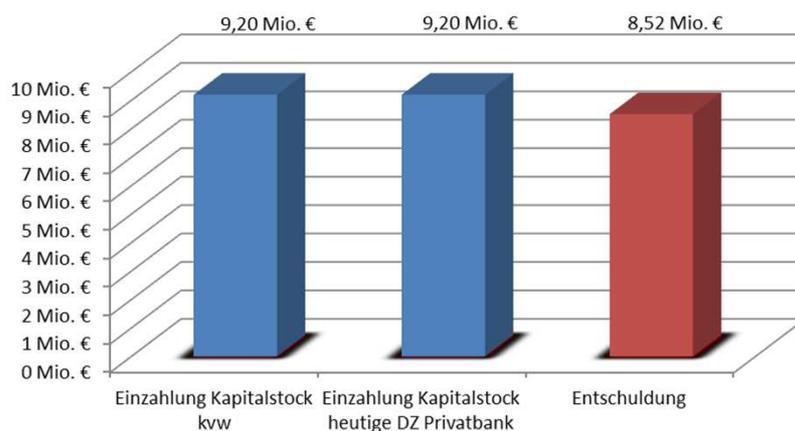
Im ersten Quartal 2018
-267.515 €

Summe Einzahlungen in Vermögensanlagen	19,4
Vermögensstand Anfang April	22,5

Sitzung des Finanzausschusses am 18.05.2018

Folie 9

Zuführung Kapitalstock und Entschuldung in den sechs Jahren von 2012 bis 2017



➔ Würde der Kreis Warendorf den Entschuldungsbetrag von 8,52 Mio. € heute für 15 Jahre bei 1 % Zinsen und 2 % Tilgung aufnehmen, würden in den kommenden 15 Jahren rd. 1,1 Mio. € an zusätzlichen Zinsen anfallen

Sitzung des Finanzausschusses am 18.05.2018

Folie 10

Zuführung zum Kapitalstock statt Entschuldung 2015 bis 2017



- Die Entschuldung stellt sich wie folgt dar:

2015	2016	2017	Summe
1,52 Mio. €	0,95 Mio. €	2,03 Mio. €	4,49 Mio. €

- Hätte man diese Beträge den Kapitalanlagen zugeführt, hätte sich eine Rendite von **rd. 108 T€** ergeben (inkl. 1. Quartal 2018).
- Gleichzeitig höhere Zinsaufwendungen von **rd. 79,6 T€** (bei Tilgung 2 % und durchschnittlichem Zinssatz 2013 bis 2017 von 1,3 %), da Tilgungen unterblieben wären.
- Kreis hat sich für eine nachhaltige Finanzstrategie entschieden, die auf drei, statt zwei Säulen basiert und Chancen und Risiken umfänglicher verteilt.